

## b) Spezielle Berichte

### PALÄONTOLOGIE / STRATIGRAPHIE

#### Bericht 1973 aus dem Laboratorium für Palynologie

VON ILSE DRAXLER

Mit pollenanalytischen Untersuchungen von Waldviertler Hochmooren wurde im Weinsberger Wald in der Donnerau bei Neustift (Blatt 35) begonnen. Das Moor liegt in einer langgestreckten Mulde auf sandigtonigen Verwitterungsprodukten über Weinsberger Granit. Auf Grund der darin enthaltenen Pollenflora dürften sich diese Sedimente im Spätglazial gebildet haben (Ältere Dryas bis Allerödschwankung). Der felsige Untergrund wurde bei der Bohrung noch nicht erreicht. Die Torfbildung begann schon während der Allerödschwankung oder im Präboreal und setzt sich bis in die Gegenwart ungestört fort. Im Pollendiagramm lassen sich acht Pollenzonen unterscheiden.

Weitere quartärpalynologische Arbeiten wurden in der Umgebung von Windischgarsten durchgeführt. Zwischen den Moränen der Rückzugsstadien des Würmgletschers liegen mehrere Moore. Die Torfbildung in dem Moor beim Gunst in der Nähe vom Bahnhof Rossleithen setzte in der Alleröd-Schwankung ein. Die Tonmergel an der Basis führen neben umgelagerten Sporen aus dem Präquartär (Ober-Perm, Ober-Trias, Ober-Kreide) Pollen und Sporen einer offenen gehölzarmen Vegetation, die auf sehr kühles Klima schließen läßt (Ältere oder Älteste Dryas). Bei den Mooren an der Teichl und am Edlbach ist dies nicht der Fall. Geringmächtige Ton- bzw. Tonmergelschichten liegen auf Schottern und Kiesen der Bachschüttungen. Es konnte keine ausgesprochene Tundrenzzeit an der Basis nachgewiesen werden. Die Sedimentation begann in einer Kiefern-Birkenzeit (Allerödschwankung?). Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Zusammen mit Dr. VAN HUSEN wurde ein Aufschluß letztinterglazialer oder frühwürminterstadialer Schieferkohlen bei Schladming im Ennstal beprobt.

Auf dem Präquartärsektor wurden Routineuntersuchungen an Proben für Kartierungsarbeiten von Geologen des Hauses oder von auswärts durchgeführt.

In graugrünen Tonen, die in Oberalmer Schichten des Zementsteinbruches Gartenau bei St. Leonhart (Blatt 93) eingelagert sind, wurden Sporen nachgewiesen, die für Ober-Perm (Haselgebirge) charakteristisch sind. Im Niederen Himalaya wurde zusammen mit Dr. G. FUCHS umfangreiches Probenmaterial von schwarzen und grauen Schiefen der Infrakrolserie bei Nainital/Brewery aufgesammelt und z. T. gleich an Ort und Stelle palynologisch bearbeitet.

Dunkle Schiefer aus der Rauhacke an der Imitzbergstraße bei Spital am Pyhrn führen eine individuenreiche, artenarme Flora, die wegen des schlechten Erhaltungszustandes nur mit Vorbehalt in das Nor-Rhät eingestuft werden kann.

Weitere Einzelproben kamen aus der Unterkreide von Blatt 71, Ybbsitz, zur Bearbeitung.

#### Bericht über stratigraphische Untersuchungen in der Steirischen Grauwackenzone (Raum Veitsch—Aflenz)

VON FRITZ EBNER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die mikropaläontologische Untersuchung der auf den geologischen Karten 1 : 75.000 Blatt Mürrzuslag, Eisenerz, Wildalpen und Aflenz eingezeichneten bzw. bei CORNELIUS, 1952, erwähnten Vorkommen paläozoischer Kalke wurde im Raum Aflenz, Gollrad und Veitsch weiter fortgesetzt.